



Verwilderte Katzen – was tun?

In fast allen Ländern gibt es sie: verwilderte Katzen, für die sich kaum jemand verantwortlich fühlt. Oft leiden diese Tiere an Hunger, Krankheiten oder den Folgen eines Unfalls. Immer wieder machen die Menschen ihnen zusätzlich das Leben schwer, jagen sie weg oder töten sie, manchmal auf sehr barbarische Weise.

Trotz dieser bereits schweren Lebensumstände bekommen unkastrierte Kätzinnen auch noch regelmässig Nachwuchs und entsprechend rasant steigt die Anzahl an Katzen. Werden es an einem Ort zu viele, wandern einige ab und gründen neue Kolonien. Manchmal werden solche verwilderten Katzen durch tierliebende Menschen zwar gefüttert, doch das alleine reicht nicht. Um den verwilderten Katzen das Leben zu erleichtern und die Überpopulation tiergerecht und nachhaltig einzudämmen, sollte man die Katzen einfangen, kastrieren lassen, in der gewohnten Umgebung wieder freilassen und dann weiterbetreuen, indem man für Futter und einen warmen, trockenen Unterschlupf sorgt.

Eine solche «Kastrationsaktion» kann jeder durchführen. Nachfolgend haben wir Ihnen die wichtigsten Regeln und Tipps zusammengestellt, damit Ihr Unterfangen ein Erfolg wird.

Die Vorbereitung

Um die Katzen einzufangen, benötigen Sie eine oder mehrere Katzenfallen, die Sie bei Tierschutzorganisationen ausleihen können. Die Wintermonate von November bis Ende Januar sind ideal für eine Einfangaktion, da die Kätzinnen in dieser Zeit normalerweise weder trächtig sind noch Jungtiere versorgen müssen.

Gute Voraussetzungen schaffen Sie, wenn Ihnen die Tiere durch eine regelmässige Fütterung bereits vertrauen (vergleiche auch Abschnitt unten zur Fütterung). Gibt es bereits Leute, die die Katzen füttern, informieren Sie diese über Ihr Vorhaben und sprechen Sie sich mit ihnen ab.

Wahl des Tierarztes

Sprechen Sie sich mit dem Tierarzt Ihres Vertrauens rechtzeitig bezüglich der Kastrationsaktion ab. Haben Sie keinen solchen, erkundigen Sie sich bei lokalen Tierschutzorganisationen, welcher Tierarzt sich für den Tier-

schutz einsetzt und Erfahrung im Umgang mit verwilderten Katzen hat. Der Umgang mit verwilderten Katzen unterscheidet sich stark vom Umgang mit den üblichen Patienten und setzt Wissen und Erfahrung voraus. Informieren Sie den Tierarzt über die Anzahl der Katzen und vereinbaren Sie ein Datum für die Kastration sowie allenfalls weitere Zeitfenster, an denen Sie die Tiere bringen können, weil Einfangaktionen nicht immer planmässig verlaufen. Klären Sie zudem das weitere Vorgehen nach dem Eingriff ab und organisieren Sie sich entsprechend vorab. Einigen Sie sich auch über die Kosten.

Fallen stellen

Füttern Sie die Katzen am Abend vor der geplanten Einfangaktion nicht mehr, sodass sie hungrig sind, wenn die Fallen aktiviert werden. Während die Fallen aktiviert sind, müssen Sie in der Nähe sein, um die Aktion zu überwachen und schnell zu reagieren, sobald eine Falle zuschnappt. Ist eine Katze in der Falle, bedecken Sie diese sofort mit einem Tuch. Dunkelheit beruhigt die Tiere.

Immer wieder kommt es vor, dass nicht alle Katzen an einem Tag eingefangen werden können. Für den Erfolg der Aktion ist es aber essenziell, dass alle Tiere der Gruppe kastriert werden, da sich die Population sonst nicht kontrollieren lässt. Bleiben Sie also beharrlich und wiederholen Sie die Fangaktion so lange, bis wirklich alle Tiere kastriert werden konnten.

Transport

Die eingefangene Katze soll möglichst schnell zum Tierarzt gebracht werden. Lassen Sie die Katze für den Transport in der zugedeckten Falle. Einige Fangsysteme erlauben auch das ungefährliche Umladen in einen Transportkäfig. Dieser ist leichter zu transportieren und die Falle kann gleich weiter benutzt werden. Verhalten Sie sich ruhig, sprechen Sie leise, vermeiden Sie Lärm. Laute Geräusche und Stimmen verängstigen und stressen die Tiere zusätzlich. Schützen Sie Ihr Auto mit Plastikfolien und Zeitungen vor allfälligen Ausscheidungen wie Kot oder Urin, denn bei einer vermeintlichen Gefahr entleeren einige Tiere reflexartig gerne Blase oder Darm.

Beim Tierarzt

Nebst einem Allgemeincheck und der Kastration sollten die Katzen auch gegen innere und äussere Parasiten behandelt werden.

Sind weitere Behandlungen, wie Abszesse spalten, Gewehrkugeln entfernen, Zähne ziehen, Amputationen usw. nötig, sollten solche, wenn möglich, während der gleichen Narkose gemacht werden, um dem Tier weiteren Stress zu ersparen.

Markierung

Verwilderte Katzen sollten als kastriert gekennzeichnet werden. International hat sich dafür das Kupieren der linken Ohrspitze durchgesetzt. Es ist die einzige praktikable und funktionierende Kennzeichnungsart, um eine kastrierte Katze dauernd und auf Distanz klar und schnell als solche zu erkennen. Sie wird so vor unnötigem Stress durch erneutes Einfangen und eine allfällige unnötige Narkose oder sogar Operation bewahrt. Der kleine Eingriff am Ohr erfolgt unter Narkose gleichzeitig mit der Kastration. Alternativ beziehungsweise zusätzlich kann ein Chip gesetzt und die Angaben der Katze bei ANIS hinterlegt werden.

Kontrolle und Freilassung

Bevor die Katze nach dem Eingriff wieder freigelassen wird, muss sie noch während mindestens 24 Stunden eingesperrt und beobachtet werden. In der Regel übergibt Ihnen der Tierarzt das Tier nicht, bevor es wirklich wach ist. Prüfen Sie dennoch immer, ob die Katze wirklich fit ist, bevor Sie sie freilassen. Durch die Narkose ist das Reaktionsvermögen der Tiere bis zu 36 Stunden eingeschränkt, und zwar auch dann, wenn ein Gegenmittel verabreicht wird. Ein sofortiges Freilassen nach dem Aufwachen würde nicht nur das Risiko bergen, dass ein gesundheitliches Problem nicht mehr behandelt werden kann, sondern die Katze wird aufgrund der verlangsamten Reaktionen nach einer Narkose einer unnötigen Lebensgefahr ausgesetzt (beispielsweise Unfälle, Unterliegen bei Kämpfen).

Freigelassen werden die Katzen grundsätzlich immer wieder in ihrem angestammten Revier, wo sie eingefangen wurden. Ist dies aus irgendeinem Grund nicht mehr möglich, muss ein neuer Platz gesucht werden. Beachten Sie, dass bei einer Umplatzierung die Katzen am neuen Ort für die Dauer von zwei bis drei Wochen eingesperrt werden müssen (zum Beispiel in einem Schopf oder einem Zwinger), um sich an das neue Zuhause zu gewöhnen. >



Während die Fallen aktiviert sind, muss jemand in der Nähe sein, um schnell reagieren zu können, sobald eine Falle zuschnappt.

Rechts Katzen sind Gewohnheitstiere, weshalb sie immer etwa zur gleichen Zeit gefüttert werden sollten. Zugleich erleichtert dies die Populationskontrolle.

Verwilderte Katzen zu zähmen und in Haushalte zu integrieren ist leider so gut wie unmöglich. Tierheime sind daher in der Regel keine Option.

Futterstelle einrichten

Wenn immer möglich, sollten Sie eine permanente Futterstelle am gleichen Ort einrichten. Katzen sind Gewohnheitstiere; füttern Sie sie immer etwa zur gleichen Zeit. Dies stellt nicht nur eine Annehmlichkeit für die Katzen dar, sondern erleichtert auch Ihnen die Populationskontrolle, da sich die Tiere zur Fütterungszeit regelmässig versammeln werden. Man bemerkt auch verletzte, erkrankte oder neu hinzugekommene Tiere schneller und kann umgehend handeln.

Richten Sie den Futterplatz an einer vor Witterung geschützten Stelle ein. Halten Sie den Fressplatz und die Futternäpfe sauber und entsorgen Sie Futterreste umgehend. Ein aufgeräumter Futterplatz ist insbesondere wichtig, um Anwohner nicht zu verärgern oder andere Tiere anzulocken. Trockenfutter hat den Vorteil, dass es im Winter nicht gefriert und im Sommer weniger schnell verdirbt. Stellen Sie stets auch frisches Wasser zur Verfügung.

Kennzeichnen Sie die Futterstelle als solche und weisen Sie darauf hin, dass die Tiere unter Kontrolle und kastriert sind. Hinterlassen Sie wenn möglich auch eine Telefonnummer, wo man Sie im Notfall erreichen kann.

Bewilligung von Grundstückseigentümern einholen

Beachten Sie, dass Sie das Einverständnis des Eigentümers benötigen, bevor Sie auf einem Grundstück Fallen aufstellen oder eine Futterstelle einrichten.

Winterquartiere einrichten

Katzen, die immer draussen sind, können relativ gut mit Kälte und Wärme umgehen. Lebt die Katzengruppe auf einem Bauernhof, können sich die Tiere bei Kälte und Regen in den Stall, die Scheune oder den Heustock zurückziehen. Leben sie hingegen auf einem Fabrikareal, einem Friedhof oder in einem Schrebergarten, der keine weiteren Unterschlupfmöglichkeiten bietet, ist es wichtig, den Tieren ein wind- und wetterfestes Quartier einzurichten. Hierfür eignen sich zum Beispiel grosse Styroporkisten, die zwei bis drei Tieren Platz bieten. Das Eingangsloch muss hoch angesetzt werden

Die Firma Schmid Parkett in Alpnach (OW) stellt auf Bestellung für 150 Franken **isolierte und erprobte Winterhäuschen** her. Weitere Infos bei schmid-parkett@bluewin.ch. Der Erlös kommt den verwilderten Katzen in der Schweiz zugute.



Die Tierschutzorganisation NetAP bietet mit ihrem **Wegweiser «Verwilderte Katzen – was tun?»** eine umfangreiche Handlungsanleitung, um eine Kastrationsaktion professionell und tiergerecht durchzuführen. Den Wegweiser kann man kostenlos herunterladen unter <https://www.netap.ch/de/tierschutzinfos/wegweiser/1360-verwilderte-katzen> oder mit einem adressierten und frankierten Kuvert bei NetAP bestellen.

(damit zum Beispiel keine Igel hinein können) und es darf nur so gross sein, wie es für das Durchkommen einer Katze erforderlich ist (15 bis 20 Zentimeter). Eine gute Luftzirkulation sollte möglich bleiben (Abluft nach oben). Füllen Sie die Kisten grosszügig mit Stroh. Decken oder andere Stoffteile eignen sich nicht, da diese durch nasse Pfoten oder einen nassen Pelz feucht werden und gefrieren können. Die Katze wird dann die Kiste meiden oder könnte sich darin sogar erkälten. Stroh hingegen absorbiert die Feuchtigkeit. Fertige Winterhäuschen kann man kaufen (siehe Kasten).

Kosten

Sprechen Sie mit Ihrem Tierarzt, ob er für herrenlose Tiere Sonderkonditionen anbietet. Nehmen Sie auch Kontakt mit lokalen Tierschutzorganisationen auf, die zum Teil über ein Netzwerk von wohlgesinnten Tierärzten verfügen. Viele beteiligen sich an den Kosten für die Kastration von verwilderten Katzen oder übernehmen diese sogar vollumfänglich. Bedenken Sie aber, dass alle Tierschutzorganisationen auf Spenden angewiesen sind und sich freuen, wenn Sie einen Teil der Kosten selbst tragen.

Fazit

Wer sich einer verwilderten Katzengruppe annehmen möchte, benötigt Zeit, Geduld, Beharrlichkeit und vielleicht auch etwas Mut. Aber es lohnt sich! Kastrieren ist etwas vom Wichtigsten und Nachhaltigsten, was man im Bereich des effektiven Katzenschutzes tun kann. 🐾

Text: Esther Geisser, Fotos: NetAP